Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

18 (1892)

9.12.1892 (No. 289)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1074646

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 289. Freitag, den 9. Dezember 1892. 18. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Potsdam, 7. Dez. Das Kaiserpaar ist heute Vormittag elf Uhr von der Wildparkstation mittels Sonderzuges nach Hannover abgefahren.

Der Minister des Innern gab dem Landrath des Friedeberger Kreises wegen der Unterzeichnung des Wahlaufrufs für Ahlwardt seine ernste Mißbilligung zu erkennen.

Zur Wahl Ahlwardts schreibt die Wes.-Ztg.: Die Größe der Mehrheit ist wohl wesentlich auf den verblüffenden Eindruck zurückzuführen, den die Ueberreichung der Documente machte, hinter denen man eine Bestätigung der Beschuldigungen vermuthete. Daß gerade dieser Theil der Sache mittlerweile ein wesentlich anderes Aussehen gewonnen hat, konnte auf die Wahl nicht mehr wirken. Herr Ahlwardt ist nunmehr Mitglied des Reichstags, wenn auch die amtliche Zählung und die Anzeige von der Wahl, sowie die Annahmeerklärung abgewartet werden müssen. Es wird vielfach vermuthet, daß schon jetzt die Gerichtsverhandlung unterbrochen werden müsse. Dazu ist jedoch noch mehrerlei nöthig, zunächst wie erwähnt die amtliche Zählung und Annahmeerklärung; dann die Stellung des Antrags im Reichstag, daß Ahlwardt, aus der Haft entlassen werde; endlich muß dieser Antrag vom Reichstag angenommen werden. An alledem wird es nun wohl nicht fehlen, aber vor Sonnabend ist doch wohl kein Beschluß des Reichstags zu erwarten. Sicherlich wird derselbe im Sinne der Aussetzung der Verhandlung ausfallen, denn die politischen Gegner Ahlwardt's sind eben diejenigen, die am meisten auf das Vorrecht der Abgeordneten halten, und sie werden auch ihm die Wohlthat dieser Immunität nicht versagen. Vielleicht gelingt es dem Angeklagten und seinem Vertheidiger, die Sache bis zum Beschluß des Reichstags zu verschleppen.

Berlin, 6. Dez. (Judenflinten.) Die heutige Verhandlung wurde zum größten Theil ausgefüllt von heftigen Auseinandersetzungen zwischen dem Präsidenten und dem ersten Staatsanwalt einerseits und dem Angeklagten und dessen Vertheidiger andererseits. Zur Sache selbst ist Folgendes zu bemerken. Polizeipräsident v. Richthofen hat den Antrag des Herrn v. Langen auf Unterdrückung der Ahlwardtschen Brochüre abgelehnt, weil es ihm so vorgekommen sei, als sollte er als Vorspann für die antisemitische Sache benutzt werden. Graf Hohenthal, den Ahlwardt hatte laden lassen, bekundet, daß er sich auf den Inhalt des von ihm belauschten im Februar 1889 von Löwe, Kühne und einem höheren Offizier in der Borchardschen Restauration geführten Gespräches nicht mehr besinnen könne. Aehnlich äußert sich Abg. v. Wackerbarth. Kaufmann Paasch, ein Gesinnungsgenosse Ahlwardts weiß über die vorliegende Angelegenheit gar nichts zu bekunden, läßt sich aber sehr eingehend über die Zwecke der Alliance israélite aus. Zum Schluß behauptet er, von dem Vertheidiger hierzu aufgefordert, wir hätten bereits in Herrn v. Goßler einen jüdischen Kultusminister gehabt. (Bekanntlich ist Herr v. Goßler wie seine ganze Familie evangelisch.) Präsident und Staatsanwalt erhoben Einspruch daß fortwährend hier Angriffe und Verdächtigungen ohne jeden Grund gegen hochgestellte Beamte geschleudert werden. Wer hier in diesen Prozeß nicht für Ahlwardt aussage, werde von diese mund dessen Vertheidiger aufs schmählichste beleidigt und verdächtigt. Die Beantwortung der vom Vertheidiger an Paasch gestellten Fragen, wieweit die Allianz an der Ermordung Kaiser Alexanders II. betheiligt sei, wird abgelehnt. Gleichzeitig droht der Staatsanwalt mit Ausschluß der Oeffentlichkeit bei Wiederkehr ähnlicher Fragen. Es werden dann wieder mehrere Meister und Arbeiter vernommen. Ein Theil derselben will keine Unregelmäßigkeiten in der Löweschen Fabrik bemerkt haben, ein anderer Theil dagegen behauptet steif und fest, daß solche vorgekommen.

Berlin, 6. Dez. (Judenflinten.) Auf Antrag Ahlwardt wird beschlossen, den Grafen Hohenthal zu laden. Er hat vor 3 Jahren ein Wirthshausgespräch zwischen Löwe, Kühne und einem andern höheren Offizier belauscht. Er erscheint dann Füssel, früher in der Löweschen Fabrik beschäftigt. Es hat s. Z. Ahlwardt mitgetheilt, daß er die Gewehre mit Schmirgel und Bimstein habe putzen müssen. Er glaubt, daß Oberstlt. Kühn das habe bemerken müssen. Letzterer bestreitet das. Stangenberg giebt das Schmirgeln zu, bestreitet aber, daß Oberstlt. Kühne darum wußte. Mehrere Arbeiter deponiren, daß Gewehre anstatt zu zu reparirren, gedrückt wurden. Arbeiter Schurig bekundet, daß die Gewehre auch mit einem Balancier in Ordnung gebracht wurden, und der Balancier in einem Schrank versteckt worden sei. — Die militärischen Sachverständigen bekunden: Das Drücken der Gewehre sei untersagt, nicht aber die Anwendung eines Balanciers. — Im weiteren Verlauf wurde von Ahlwardt die Herbeischaffung des Zeugen Krähhahn, der angeblich in Pest sich aufhält, verlangt. Dies sei sein wichtigster Zeuge. Derselbe werde bekunden, daß ihm Geld dafür gegeben sei, daß er von Berlin fortgehen und daß er einen Schein über 30000 M. erhalten habe unter der Bedingung, daß er gegen Ahlwardt aussage. Er würde weiter bekunden, daß die Militärbehörden bei Abnahme der Löweschen Gewehre in jeder Beziehung betrogen worden seien. Am Sonnabend hatte Ahlwardt gesagt, wenn Kr. bis Montag nicht aufzufinden wäre, wolle er auf ihn verzichten, heute verlangt er die telegraphische Ladung, die auch nach einigen Einwänden des Ersten Staatsanwaltes, der in dem Antrag lediglich eine Verschleppung erblickt beschlossen wird. Schlosser Rehhaus, der in einer der letzten Sitzungen im Gerichtssaal Stangenberg Ohrfeigen angeboten, bekundet heute, Stangenberg habe ihm Geld geben wollen, wenn er verschweige, daß die Gewehre gedrückt würden. Buchhalter Rasch und Werkmeister Schönfeld bekunden, daß sie Unregelmäßigkeitten in der Löweschen Fabrik nicht beobachtet haben. Zeugen Gans und Bachhaus bekunden, das „Drücken" der Gewehre sei stillschweigend gestattet worden und daß mehrere 1000 gedrückte und geschmirgelte Gewehre ohne nochmalige Anschußprobe abgeliefert seien. Major Hannig erklärt, daß das nur ganz vereinzelt möglich gewesen sein könne. Fabriken-Kommissar Streichert und königl. Büchsenmacher Heelt, welche in Spandau die Gewehre abnahmen, bestreiten, daß solche Dinge vorgekommen sein; daß Löwe und Kühne von solchen Durchstechereien Kenntniß gehabt, kann Gans nicht behaupten. Es wird dann Rittergutsbesitzer von Langen, ein Freund von Ahlwardt vernommen. Der nun folgende Zeuge hat die Löweschen Arbeiter, welche Ahlwardt Mittheilungen gemacht haben 3000 M. gezahlt. Sodann werden die am Sonnabend Nachmittag unter Ausschluß verlesenen Schriftstücke in öffentlichen Sitzung nochmals zur Verlesung gebracht. (Der Rest der Verhandlung ist bereits in gestriger Nummer mitgetheilt.)

Berlin, 7. Dez. (Judenflinten.) Nachdem der Gerichtshof die neuen Beweisanträge abgelehnt, erklärte der Vertheidiger, daß er zurücktrete, da man ihm die Beweismittel abschneide. Es entstand große Aufregung am Richtertisch und im Saal. Der Staatsanwalt beantragt die höchste Strafe für diese Ungebühr. Der Vertheidiger packt die Akten zusammen und verläßt den Gerichtssaal. Der Präsident verkündet die Festsetzung von 100 M. als Ordnungsstrafe gegen den Vertheidiger. Im Fortgang der Sitzung wurden weitere Anträge des Angeklagten abgelehnt. Die Beweisaufnahme wurde für geschlossen erklärt. Der Bitte Ahlwardts, die Verhandlung auf morgen zu vertagen, damit er seine durch die Entfernung des Vertheidigers erschwerte Vertheidigung vorbereiten könne, wurde stattgegeben. Der Staatsanwalt hatte sich gegen die Vertagung ausgesprochen.

Marine.

§ **Wilhelmshaven,** 8. Dezbr. Masch.-Unt.-Ing. Breitenstein ist mit S. M. Pfzg. „Frithjof" von Bremen hier eingetroffen. — Lieutenants z. S. Trendtel, Tapken und Blomeyer, welche mit S. M. Krzr. „Habicht" zurückgekehrt sind, haben je einen 45tägigen Urlaub nach Jever bezw. Düsseldorf bezw. England angetreten. — Durch A. K. O. vom 5. d. Mts. ist in Abänderung der A. K. O. vom 17. Oktober d. Js. bestimmt, daß die Unt.-Leuts. z. S. Tägert I und Heinrich in dieser Reihenfolge unmittelbar hinter dem Unt.-Lieut. z. S. Kranzbühler rangiren. — Zu der am 9. d. Mts. stattfindenden Probefahrt S. M. Krzr.-Korv. „Marie" ist der Stationsingenieur, Stabs-Ingenieur Aßmann kmdrt. — Briefsendungen pp. sind wie folgt zu dirigiren: für das Kmdo. der II. Division der Manöverflotte: Chef: Kontre-Admiral Karcher, und Flaggschiff S. M. Pzsch. „König Wilhelm" und „Deutschland", S. M. Pzhrz. „Beowulf" und „Siegfried" bis zum 7. d. M. Mittags nach Christiansand (Norwegen), vom 7. d. Mts. Nachm. ab und bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven.

— **Kiel,** 6. Dezbr. Der Kreuzer „Habicht" und der Aviso Meteor sind heute außer Dienst gestellt worden.

— **Berlin,** 7. Dez. Das Schiffsjungenschulschiff „Gneisenau", Kommandant Korvkpt. Stubenrauch ist am 6. Dez. in Bahia eingetroffen und beabsichtigt am 29. ds. nach Trinidad (Westindien) in See zu gehen.

Lokales.

Wilhelmshaven, 8. Dez. Der Inspekteur des Torpedowesens trifft am 14. d. Mts., Abends 7.56 Uhr, zur Vornahme von Besichtigungen der II. Torp.-Abth. hier ein.

Wilhelmshaven, 8. Dez. Die Marine-Rangliste für das Jahr 1893 ist soeben erschienen und ist somit um einige Wochen früher als ihre Vorgängerinnen zur Ausgabe gelangt. Aeußerlich unterscheidet sich diese Liste von der letzteren, am 24. Dez. 1891 verausgabten Liste gar nicht. Der äußere Umfang ist um 10, nämlich von 178 auf 188 Seiten angewachsen. Die Eintheilung hat sich gegen das Vorjahr nicht geändert. Die Liste ist abgeschlossen am 30. November, die Seedienstzeit ist bis 31. Okt. 1892 berechnet. Die Zahl der à la suite der deutschen Marine stehenden fürstlichen Personen ist durch den Hinzutritt S. M. des Kaisers Alexander III. von Rußland von 2 (S. M. König Oskar von Schweden und S. K. H. Erzherzog Karl Stephan von Oesterreich) auf 3 gestiegen. Außerdem ist der Gesandte, Kapitän z. S. v. Eisendreher à la suite der Marine gestellt worden. Zum ersten Mal führt die Rangliste einen Admiral, den kommandirenden Admiral Frhr. v. d. Goltz auf. Sein Patent datirt vom Sedantage 1892, kommandirender Admiral war er am Geburtstage Friedrich des Großen (24. Januar) 1889 geworden. Die Zahl der Vizeadmirale ist unverändert (5) geblieben. Zu Vizeadmiralen wurden im Laufe des verflossenen Jahres befördert der Direktor des Marinedepartements Köster und der Chef der Marinestation der Nordsee, Valois — beide am 10. Oktober. Der Viezeadmiral Deinhard ist gestorben. Der älteste Vizeadmiral, Knorr, hat ein Patent vom 27. Januar 1889. In der Charge der Kontreadmirale finden wir diesmal 10 gegen 8 im Vorjahre. Neu hinzugetreten sind in diesem Jahre 5, nämlich v. Diederichs, Oberwerftdirektor zu Kiel und Oldekop, Inspekteur der II. Marine-Inspektion — beide am 20. Januar; Hoffmann, Vorstand des Hydrographischen Amtes, Aschenborn, Inspekteur der I. Marine-Inspektion und Frhr. v. Senden-Bibran, Admiral à la suite S. M. des Kaisers — letztere 3 am 10. Okt. Von den 32 Kapitäns z. S. ist der Inspekteur des Torpedowesens Kapitän z. S. Barandon mit einem Patent von 14. Mai 1887, der älteste. Seine Königliche

---

43.

Dondorf und Söhne.

Roman von Ewald August König.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Abraham Hirsch legte das Verzeichniß, das er inzwischen gelesen hatte, auf den Tisch.

„Das ist leicht gesagt", erwiderte er, „ich bin ein alter, schwacher Mann und wenn die Person —"

„Es ist ja nicht nöthig, daß Sie die Person gewaltsam festhalten", unterbrach der Agent ihn, Sie werden schon ein anderes, weniger gefährliches Mittel finden. Also können wir uns auf Sie verlassen?"

„Ich werde thun, was ich kann."

Der Beamte erhob sich.

„Sie haben jetzt Gelegenheit, der Behörde einen großen Dienst zu erweisen", sagte er, „benutzen Sie dieselbe, es liegt ja in Ihrem eigenen Interesse, sich das Vertrauen und die Gewogenheit der Polizei zu erwerben. Die Dame hat Demjenigen, der ihr die entwendeten Schmucksachen zurückverschafft, eine hohe Belohnung zugesichert, gelingt es uns, den Dieb zu erwischen, so werden wir das Geld theilen."

Er nickte dem alten Mann noch einmal zu, dann entfernte er sich.

Abraham Hirsch zündete, nachdem er die Hausthür vorsichtig geschlossen hatte, die Lampe an und nahm das Verzeichniß wieder zur Hand.

III.

Valesca.

Am Nachmittag desselben Tages, an dem Roderich den heftigen Auftritt mit Alfred Dondorf gehabt hatte, fuhr eine Droschke in langsamem Trabe am Wohngebäude des Hüttenwerks vor.

Eine dicht verschleierte Dame stieg aus und trat in das Haus, der Dienerin, die ihr begegnete, erklärte sie, mit dem Direktor Forberg sprechen zu müssen.

Sie wurde in ein einfach, aber geschmackvoll ausgestattetes Zimmer geführt und als Forberg einige Minuten später eintrat, blickte er zu seiner höchsten Ueberraschung in das blasse Antlitz Valesca's.

Rasch gefaßt, lud er sie ein, auf dem Divan Platz zu nehmen, dann setzte er sich ihr gegenüber.

„Ich habe es gewagt, in einer Angelegenheit, die nicht nur für mich, sondern auch für meine Eltern von großer Wichtigkeit ist, zu Ihnen zu kommen, weil ich nur von Ihnen Hülfe erwarten darf", sagte Valesca mit stockender Stimme, und aus ihren dunklen Augen traf ihn ein flehender Blick. „Ich habe mich der liebenswürdigen und herzlichen Freundlichkeit erinnert, die Sie bei unserer ersten Begegnung mir erwiesen und das machte mir Muth, mich mit einer Bitte an Sie zu wenden, deren Erfüllung mich Ihnen zu großem Dank verpflichten würde."

Forberg mußte gewaltsam an sich halten, um seine freudige Erregung nicht zu verrathen, seine Pulse pochten rascher und seine Wangen glühten.

„Ihr Vertrauen macht mich glücklich", erwiderte er, „seien Sie versichert, daß ich mein Leben wagen würde, wenn ich dadurch Ihnen einen Dienst erzeigen könnte."

Valesca schlug die Augen nieder, ein Zug der Verlegenheit umzuckte ihre Lippen, diese leidenschaftliche Sprache schien sie zu beunruhigen.

„Niemand weiß, daß ich diesen Schritt gethan habe", fuhr sie nach einer Pause fort; „meine Eltern würden ihn nicht gebilligt haben und ich glaube, daß er auch andern Personen zu spöttischen Bemerkungen Anlaß geben könnte. Ich darf wohl erwarten, daß Sie Verschwiegenheit beobachten werden?"

„Wäre ich Ihres Vertrauens und Ihrer Achtung werth, wenn ich diese Erwartung nicht rechtfertigte?"

„Ich danke Ihnen; es lag mir fern, einen Zweifel an Ihrer Ehrenhaftigkeit aussprechen zu wollen; könnte ein solcher Raum in meiner Seele finden, so hätte ich nicht gewagt, hierherzukommen. Herr Friedberg war heute Morgen in unserem Hause, hat er es Ihnen gesagt?"

Forberg bejahte.

„Er gedachte dem Herrn Geheimrath seine Theilnahme auszusprechen", erwiderte er.

„Und hat er Ihnen auch gesagt, daß Alfred diese Gelegenheit benutzte, um seinem Haß gegen Herrn Friedberg abermals Worte zu leihen?"

„Auch das, mein Fräulein!"

„Sie kennen die Ursache dieses Hasses?"

„Jawohl", sagte Forberg, der den Blick von dem schönen Antlitz nicht abwenden konnte, „Friedberg hat mir alles mitgetheilt. Vielleicht würde er es nicht gethan haben, wenn nicht besondere Gründe ihn dazu gezwungen hätten."

„Darf ich diese Gründe erfahren?"

„Ich weiß nicht, ob —"

„Vertrauen gegen Vertrauen, Herr Direktor!" unterbrach ihn Valesca. „Betreffen diese Gründe nur Privatverhältnisse Ihres Freundes, so verzichte ich auf meinen Wunsch; ich vermuthe aber, daß sie sich ebenfalls auf meinen Bruder beziehen, und ich möchte im Interesse meiner Familie ganz klar in dieser Angelegenheit sehen."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Hoheit Prinz Heinrich ist in der Reihe der Kapitäns z. S. nach der Anciennetät der fünfte zu Beförderung zum Admiral. Korvettenkapitäne sind 65 vorhanden, deren ältester Korvettenkapitän Fischel ein Patent vom 22. Juni 1886 besitzt. In den weiteren Chargen werden gezählt: Kapitän-Lieutenants 136, Lieutenants z. S. 202, Unterlieutenant z. S. 135. Unter letzteren ist der Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin der älteste.

(Schluß folgt.)

Wilhelmshaven, 7. Dez. Nach dem Marineetat soll die Etatsstärke der Kaiserlichen Marine für 1893/94 auf 19492 Köpfe festgestellt werden, darunter 832 Offiziere, 107 Aerzte, 72 Zahlmeister und 12 Büchsenmacher ferner an Mannschaften: 773 Deckoffiziere, 3244 Unteroffiziere, 13852 Gemeine und 600 Schiffsjungen. Seeoffiziere sind 646 vorgesehen, außerdem 140 Seeoffizieraspiranten im Range der Unteroffiziere und 60 als Gemeine. Maschineningenieure sind 75 in der Kategorie der Offiziere verzeichnet. Die Matrosendivisionen und die Schiffsjungen-Abtheilung umfassen 124 Deckoffiziere, 1092 Unteroffiziere, 6586 und 600 Schiffsjungen. Die Werftdivisionen haben als Maschinenpersonnal: 282 Deckoffiziere, 691 Unteroffiziere, 2016 Gemeine und am sonstigen Personal 64 Deckoffiziere, 250 Unteroffiziere und 767 Gemeine etatsmäßigen Bestand. Das seemännische Personal der Torpedoabtheilungen setzt sich aus 12 Deckoffizieren, 211 Unteroffizieren und 752 Gemeinen, deren Maschinenpersonal aus 98 Deckoffizieren, 206 Unteroffizieren und 590 Gemeinen zusammen. Die Matrosenartillerie zählt 24 Deckoffiziere, 205 Unteroffiziere und 1784 Gemeine. Die Marineinfanterie hat neben 40 Offiziere 167 Unteroffiziere und 1083 Gemeine, während das Personal der Artillerieverwaltung 40 Offiziere, 12 Büchsenmacher, 58 Deckoffiziere und 34 Unteroffiziere umfaßt. In technischem und Verwaltungspersonal bedarf das Torpedowesen: 18 Offiziere darunter 9 Torpedoingenieure, 59 Deckoffiziere und 36 Unteroffiziere; das Minenwesen: 13 Offiziere, 17 Deckoffiziere und 31 Unteroffiziere. Außer den bereits erwähnten 107 Aerzten zählt das Sanitätspersonal 77 Unteroffiziere und 77 Gemeine; das Zahlmeisterpersonal außer den zum Offizierstande gehörenden 72 Zahlmeistern 35 Deckoffiziere, 90 Unteroffiziere und 22 Gemeine, endlich sind als Oekonomiehandwerker 14 Unteroffiziere und 140 Gemeine eingestellt.

Wilhelmshaven, 8. Dez. S. M. S. „Friedrich der Große", Kommandant Kapt. z. S. von Schuckmann I, hat an der Kohlenbrücke festgemacht.

u **Wilhelmshaven**, 7. Dez. Heute Abend fand in der Wilhelmshalle eine Versammlung des Hausbesitzer-Vereins statt. Gegen 9 Uhr eröffnete der Herr Vorsitzende die Versammlung, zu der etwa 25 Herren erschienen waren. Da in diesen Tagen der Verein seinen ersten Geburtstag feiert, hielt es der Vorsitzende für angebracht zuerst einen Ueberblick über die Arbeit des verflossenen Jahres zu geben. Aus dem Zusammenkommen einiger Herren hätte sich jetzt ein stattlicher Verein gebildet mit etwa 110 Mitgliedern; die Statuten wären berathen, genehmigt und liegen gedruckt vor. In den vier Generalversammlungen und 12 Vorstandssitzungen wurde ein neues Miethsvertragsformular, sowie eine Hausordnung berathen, und zwar bis zur Druckfertigkeit; wegen der Wassergeldfrage ist ein Gesuch an das Marineamt eingereicht, auch sind schon mehrere Eingaben bei der Kgl. Regierung wegen Ermäßigung der Recognition für die Bankette eingereicht. Anläßlich der Selbsteinschätzung ist im Verein eine Einigung erzielt, bezüglich der Abschreibung der Abnutzung. Nach diesem Vortrag wurde das Protokoll der letzten Generalversammlung verlesen. Nach demselben müßten eigentlich jetzt Beisitzer gewählt werden. Es wurde beschlossen, da ja doch im Januar Neuwahl eines Theiles des Vorstandes sei, bis dahin jetzt auch noch diese Wahl aufzuschieben. Sehr lebhaft wurde über den andern Theil der Tagesordnung die Frage der Absetzung der Abnutzung bei der Selbsteinschätzung verhandelt. Im vorigen Jahre wäre hier allgemein der vom Vorstand empfohlene Satz in Anwendung gebracht. Jetzt waren einige Herren dafür, diesen Satz, der ungünstigen Baugrundes und der schlechten Witterungsverhältnisse wegen zu erhöhen, andererseits wurde hervorgehoben, diesen Satz, weil er nicht abzuweisen sei, beizubehalten. Man einigte sich dahin, $^3/_4$ % der Feuer-Versicherungssumme als Abnutzung bei der Selbsteinschätzung in Abzug zu bringen. Sodann theilte der Herr Vorsitzende mit, daß er, wie im vorigen Jahre, im verschlossenen Couvert die ausgefüllten Steuerklärungsformulare aller Hausbesitzer bis zum 18. Januar Abends 8 Uhr annehmen wolle, um sie dann auf Kosten des Vereins nach Wittmund einzuschicken. Hierdurch erwüchse jedem Einzelnen eine Ersparniß von 30 bis 40 Pfg. Nach diesem Punkt wurde das berathene, von einigen Rechtsanwälten revidirte neue Miethvertragsformular vorgelesen; es wurden aus der Versammlung noch einige Abänderungen und Zusätze gewünscht, dieselben wurden aufgenommen und wurde der Vorstand nun ermächtigt, 1000 Formulare drucken zu lassen. Ueber die jetzt vorgelesene Hausordnung entspann sich wieder eine heftige Debatte. Beschlossen wurde, dem Vorstand die endgültige Fertigstellung zu überlassen. Schließlich erwähnte der Vorsitzende, daß nach einem gerichtlichen Erkenntniß der Miether verpflichtet ist, das Schornsteinfegegeld zu zahlen, jedoch kann sich der Schornsteinfeger gerichtlich nur an den Hausbesitzer halten; es ist also dasselbe Verhältniß wie bei dem Wassergelde, der Miether bezahlt das Wasser, aber die Garnison-Verwaltung hat nur mit dem Vermiether zu thun. Gesprächsweise kam noch der Plan des Häuserbaues der Beamten zur Sprache und kam die Ansicht zur Geltung, daß die Ausführung für die Stadt von Nutzen wäre, aber der betheiligte Beamte in allen Fällen unschlau handeln würde.

Wilhelmshaven, 8. Dez. Am Sonnabend, den 10., Montag, den 12., und Mittwoch, den 14. d. M., finden für Unteroffiziere und Mannschaften Vorstellungen zu ermäßigten Preisen (30 Pfg.) in Burg Hohenzollern statt. Die Eintrittskarten können event. kompagnieweise an den genannten Tagen, Morgens von 9—1 Uhr und Nachm. von 2—5 Uhr in Burg Hohenzollern empfangen werden.

Wilhelmshaven, 8. Dez. Mit der heutigen Nummer erlauben wir uns den geschätzten Lesern unseres Blattes einen Wand- und Fluthkalender für das Jahr 1893 zu überreichen. Wir bemerken, daß jeder einzelnen Nummer ein Kalender beiliegt und bitten, wenn hier oder da doch ein solcher fehlen sollte, bei demjenigen, der die Zeitung zustellt, sofort geeignete Reklamationen anzustellen. Im Uebrigen wünschen wir, daß der Kalender unseren werthen Leserinnen und Lesern nur glückliche und frohe Tage zeigen möge.

Wilhelmshaven, 8. Dezbr. Aus Hamburg, 7. Dezbr., wird gemeldet: Die Flotte der Dampfschiff-Rhederei „Hansa" in Hamburg ist in den Besitz der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft durch Verkauf übergegangen. Der Kaufpreis beträgt 5 Millionen Mark.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Hannover, 7. Dez. Die Kaiserlichen Majestäten trafen heute Nachmittag 3¼ Uhr auf dem prächtig geschmückten hiesigen Bahnhofe ein, wo nur der Polizeipräsident erschienen war. Einen Empfang hatte sich das Kaiserpaar verbeten. Vor dem Bahnhof und auf dem ganzen Wege bis zum Schlosse hatte sich trotz des schlechten Wetters ein äußerst zahlreiches Publikum versammelt, welches die Majestäten auf der Fahrt zum Schlosse mit enthusiastischen Hochrufen begrüßte.

Eingesandt.

In Ihrem geschätzten Blatte wurde vor kurzer Zeit auf die nunmehr wieder in vollem Umfange ins Leben gerufenen Omnibusfahrten hingewiesen und mit Recht dem Publikum die fleißige Benutzung bezw. Unterstützung des Unternehmens empfohlen. Wenn das Publikum diesen Hinweis beherzigen soll, dann müssen andererseits aber auch die Fahrten nach dem veröffentlichten Fahrplan stattfinden und nicht, wie es an mehreren Tagen dieser Woche geschehen, ohne Weiteres abgebrochen werden, so daß die zum Fahren bereiten Personen stundenlang vergeblich auf den Omnibus warten müssen. S.

Telegraphische Depesche des Wilhelmshav. Tageblattes.

Berlin, 8. Dezbr. Der Prozeß Ahlwardt ist wegen ärztlich konstatirter Erkrankung Ahlwardts auf morgen Vormittag 10 Uhr vertagt. Der Angeklagte leidet nach ärztlichem Gutachten an Nachen- und Blasenkatarrh.

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungs-Datum	Zeit	Luftdruck (auf 0° reducirter Barometerstand) mm	Lufttemperatur ° Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden ° Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden ° Cels.	Wind (0 = still, 12 = Orkan) Richtung	Wind (0 = still, 12 = Orkan) Stärke	Bewölkung (0 = heiter 10 = ganz bedeckt) Grad	Bewölkung (0 = heiter 10 = ganz bedeckt) Form	Niederschlagshöhe mm
Dez. 6.	2h Mtg.	752.4	0.8	—	—	WSW	1	10	ni	
Dez. 6.	8h Abd.	754.8	-1.8	—	—	OSO	2	10	cu	4.4
Dez. 7.	8h Mrg.	758.8	0.6	1.1	-2.3	NNO	4	10	ni	
Dez. 7.	2h Mtg.	760.3	1.2	—	—	NNO	5	10	cu	
Dez. 7.	8h Abd.	761.8	-0.2	—	—	NO	3	10	cu	
Dez. 8.	8h Mrg.	760.7	0.4	1.3	-2.2	W	3	10	str-cu	

Bemerkungen: Dez. 6. Nachts und Dez. 7. Vormittags Schneefall. Dez. 8. Vormittags Regenschauer.

Verdingung.

Die Lieferung und Bearbeitung der Hölzer zu 2 Dammbalkenverschlüssen für eine Kanalschleuse soll am 14. Dezember 1892, Nachmittags 4½ Uhr, öffentlich verdungen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Angebot auf Hölzer"

zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 6. Dezbr. 1892.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung.

50 Bügel für Signalballen, 170 Bügel für Windsäcke, 550 Holzhämmer, 200 Knebel für Abzugsleinen, 2000 Knebel für Signalflaggen, 300 Besenstiele, 300 Bootshaken, im April oder Mai 1893 zu liefern, sollen am 19. Dezember 1892, Nachmittags 4½ Uhr, öffentlich verdungen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Angebot auf verschiedene Materialien aus Holz"

zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 1,00 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 2. Dez. 1892.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung.

Die Lieferung von 123800 kupfernen Nieten soll am 19. Dezember 1892, Nachmittags 4½ Uhr, öffentlich verdungen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Angebot auf kupferne Nieten"

zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 2. Dezbr. 1892.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Submission.

Die Lieferung des Bedarfs an frischem Fleisch ꝛc. für die unten genannte Menage soll für die Zeit vom 1. Januar bis Ende März k. Js. vergeben werden.

Angebote sind mit entsprechender Aufschrift, verschlossen, bis **zum 12. d. Mts.** hierher einzureichen.

Wilhelmshaven, den 6. Dez. 1892.

Menage-Kommission der 2. Abth. der II. Matr.-Div.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Handelsregister ist heute zu den nachstehenden Firmen:

1. Dr. A. Kloer, Blatt 147, zu Neustadtgödens,
2. Mein, Blatt 255, zu Neustadtgödens,
3. Ida Schumacher, Blatt 110,
4. Carl Reich, Blatt 60,
5. J. Roeske, Blatt 182,
6. G. Scheibe, Blatt 4,
7. Theodor Riege, Blatt 257,
8. N. J. Pels, Zweigniederlassung, Blatt 186,
9. Hinrich Pels, Blatt 149,
10. Friedr. B. Ladewigs, Blatt 53,
11. Gebr. Dirks, Blatt 166,
12. H. Muche, Blatt 225,
13. Marie Jongebloed, Blatt 19,
14. Friedrich Ipsen, Blatt 193,

sämmtlich zu Wilhelmshaven, eingetragen: „Die Firma ist erloschen".

Wilhelmshaven, den 30. Nov. 1892.

Königliches Amtsgericht.

Verloren

1 Trauring, gez. G. M. 8./10. 89.

Gefunden

1 Zwanzig-Markschein und ein Portemonnaie mit etwas Geld.

Die Eigenthümer obiger Gegenstände wollen ihre Ansprüche binnen drei Monaten im hiesigen Polizeibüreau geltend machen.

Wilhelmshaven, den 7. Dezbr. 1892.

Der Hülfsbeamte des Königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Gegen die Dienstmagd Helene Fitze, geboren am 27. April 1867 zu Augustfehn, zuletzt wohnhaft in Neubremen, Gemeinde Bant, welche wegen Uebertretung von § 361 Ziffer 6 St.-G.-B. verfolgt wird, ist die Untersuchungshaft verhängt.

Ich ersuche um Verhaftung und Ablieferung in das hiesige Gefängniß.

Jever, 5. Dezember 1892.

Der Amtsanwalt.
Dr. Köster.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 10 al. 2 des Reglements vom 29. Oktober 1875 zur Ausführung der Vorschriften im § 6 des Gesetzes vom 25. Juni 1875, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen in der Provinz Hannover, wird hiermit bekannt gemacht, daß das Verzeichniß des am 3. Dezember d. J. in der Stadt Wilhelmshaven vorhanden gewesenen Pferde- und Rindviehbestandes **vom 10. bis 31. Dez. d. Js.,** behufs etwaiger Berichtigung, ausliegen wird.

Innerhalb dieser Frist können Anträge auf Berichtigung des Verzeichnisses bei uns angebracht werden.

Wilhelmshaven, den 7. Dez. 1892

Der Magistrat.
Oetken.

Bekanntmachung.

Zwei Entwürfe der statutarischen Bestimmungen zur Ausführung des Krankenversicherungsgesetzes in der Fassung der Novelle vom 10. April 1892, Gemeinderathsbeschlüsse vom gestrigen Tage, liegen vom 8. bis einschl. 21. d. M. bei dem unterzeichneten Gemeindevorstand zur Einsicht und Abgabe etwaiger Einwendungen öffentlich aus.

Heppens, den 7. Dezember 1892.

Der Gemeindevorstand.
Athen.

Im Anschluß an die **M. Haucke'sche Pflanzenauktion** sollen am

Freitag, den 9. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr,

1 Posten Ziersträucher, verschiedene Stauden, ein größerer Posten Nelken, mehrere Mistbeetfenster und ein größerer Posten von Rosen und was sich sonst vorfinden wird an **Ort und Stelle Ecke der Oldenburger- und Roonstraße hierselbst,** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Fortsetzung der Auktion

am

Freitag, den 9. Dezbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr,

im Saale des Herrn Restaurateur Kliem hierselbst, Neuestraße 2.

Es kommen zum Verkauf:

Herren- und Knaben-Anzüge, Unterhosen, Band, Nähgarn, Shlipse, Betten ꝛc.

Käufer werden eingeladen.

Wilhelmshaven, 8. Dezember 1892.

Rudolf Laube,
Auktionator.

Zu vermiethen

zum 1. März eine 4räumige **Parterrewohnung** mit Zubehör und Wasserleitung. Preis 360 Mk.

Bismarckstr. 24, am Park.

Anzuleihen gesucht

auf sofort gegen durchaus sichere Hypothek

6 bis 8000 Mk.

und auf später

10 bis 11000 Mk.

Heppens, 7. Dez. 1892.

H. P. Harms.

Gegen durchaus sichere Hypothek und prompte Zinszahlung werden

3000 Mk.

anzuleihen gesucht. Offerten erbitte unter B. D. 32 an die Exp. d. Bl.

Zu vermiethen

eine schöne **Oberwohnung.**

Königstraße 57.

Zu vermiethen

ein freundl. **Logis** für 2 junge Leute.

Augustenstr. 4.

Zu vermiethen

ein **möbl. Zimmer.**

Augustenstr. 9, 1. Etage.

Möbl. Zimmer

zu vermiethen.

Grenzstraße 18.

Zu vermiethen

Versetzungs halber **2 gut möblirte Zimmer,** Wohn- und Schlafstube.

Viktoriastr. 80, part., rechts.

Billig zu verkaufen

3 weiße Pudel.

Mäkler, Banterstr. 11.

Zu verkaufen

täglich frische **Milch,** Liter 14 Pfg.

M. F. Gerdes,
Neuender Mühlenreihe.

Zu verkaufen

ein großer **Schlitten,** 1- und 2spännig zu gebrauchen.

H. Wiegmann Wwe.,
Krummestr. Nr. 1.

Zu kaufen gesucht

ein gebrauchter **Schlitten** für ein Ponygespann.

Näheres in der Expd. d. Bl.

Für die Abendstunden **sucht** ein junger Mann mit schöner Handschrift und der kaufm. Buchführung ꝛc. vertraut, passende **Nebenbeschäftigung.**

Näheres in der Exped. d. Blattes.

Zu vermiethen

in meinem neuerbauten Hause **1 Wohnung** mit 4 Zimmern u. Küche, sowie **1 Wohnung** mit 3 Zimmern und Küche.

Ferner ein schöner **Laden** mit Wohnung und Zubehör.

A. Borrmann.

Gesucht

sofort ein **Schuhmachergeselle.**

A. Albers, Marktstr. 13.

Gesucht

zum Neujahr eine bürgerliche **Köchin** zur selbstständigen Führung meines Haushalts.

C. J. Arnoldt.

Gesucht

zu kaufen oder zu miethen eine gute **Gastwirthschaft** oder **Hotel.**

Offerten unter N. B. a. d. Expd. d. Bl.

Ein ordentl. Mädchen

mit guten Zeugnissen sucht Stellung bis 1. Januar oder 1. Februar.

Offerte unter Z. Z. an die Exp. d. Bl.

Gesucht

eine **Stundenfrau** für 2 Stunden des Morgens.

Rathsapotheke I.

Verloren

1 Schlüssel von der Königstraße bis Adalbertstraße. Abzugeben bei Herrn **Buchmeier.**

Ich empfehle mich zum

Waschen u. Reinmachen.

Wtw. **Rabenberg,**
Luisenstr. 1, Kopperhörn.

Einige 1000 große und kleine

Weihnachtstannen

selbige können auch im Bestand **ausgesucht** und dann geschlagen werden, auf schöne **Salon-Bäume** mache besonders aufmerksam und um zu räumen gebe billigst ab.

H. Lüken,

Landmann u. Gastwirth (Zur deutschen Eiche),

Vareler Holz b. Varel.

Zum Frühjahr **Tannen mit Ballen, Alleebäume,** sowie **Baumpfähle,** auch habe **Thonerde** (Lehm) abzugeben. **D. O.**

Landesbibliothek Oldenburg

Thee,

neuer Ernte, in vorzüglicher Qualität, kräftig und feinschmeckend, nach Ostfriesischer Methode gemischt, empfiehlt

A. Euling,
Bant.

Täglich frische

Semmel

und

Stuten

empfiehlt die Konditorei von

Heinr. Nannen,
im Industrie-Gebäude.

B. F. Kuhlmann,

17, Bismarckstr. 17,
empfiehlt

Bistoris,
Skalpells,
Brieföffner,
Brodmesser,
Gemüse-
Hühneraugen-
Rasir-
Radir-
Schnitz-
Schinken-
Schlachter-
Taschen-
Torten-
Zwiebackmesser,
Tranchirmesser und Gabeln,
Tischmesser und Gabeln.

Scheeren,
Knopfloch-
Stick-
Nagel-
Schneider-
Rosenscheeren u. s. w.

Spritzen,
Augen-
Ohren-
Nasen-
Pravaz-
Levinsche Spritzen u. s. w.

Inhalirapparate,
Zerstäuber,
Irrigatoren.

Mikroskope,
Lesegläser,
Lupen,
Rathenower Brillen u. Kneifer.

Barometer,
Thermometer,
Operngucker,
Reißzeuge,
Ziehfedern,
Zirkel u. s. w.

Cigarrenabschneider,
Elektrische Klingeln,
Draht,
Zug- und Druckknöpfe,
Elemente u. s. w.

Beste Nähmaschinen.

B. F. Kuhlmann,

Mechaniker u. Instrumentenschleiferei
17, Bismarckstr. 17.

Töchter-Pensionat

Junge Mädchen jeden Alters finden freundliche Aufnahme in unserm schön und gesund gelegenen Hause in Oldenburg. Wissenschaftlich geprüfte Lehrerin, die in Frankreich und England war. Daselbst, wenn erwünscht, Ausbildung in häuslichen Beschäftigungen.

Elwine & Anna Tenne,
Oldenburg i. Gr.,
Schäferstraße 3.

Wollstoff-Cattun

und

Parchend-Reste

empfiehlt außergewöhnlich billig

H. F. Huismann.

Ein j. Mädchen,

das Lust hat, die moderne Blumenbinderei zu erlernen, kann Stellung erhalten. Näheres bei

M. Haasemann,
Kunst- und Handelsgärtner.

---

135 cm breite

Teppich-Reste

gebe wohlfeil ab.

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Lilienmilchseife
von Bergmann & Co., Berlin u. Frkft. a. M.
Allein echtes und ältestes Fabrikat in Deutschland, vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweißen Teints unerläßlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Vorr.: Stück 50 Pf. bei **Ludw. Janssen.**

H. THOMSSEN,

Mittelstraße 12
liefert saubere

Schuhmacherarbeiten

billigst.

Mache hierdurch dem Mechaniker

Otto Klockmann

bekannt, daß er seine zurückgelassenen Sachen binnen 8 Tagen abholen soll, da ich sonst anderweitig darüber verfüge.

Johann Fripon.

Bier!

Frhrl. v. Tucher'sches	16	Fl. M.	3,00
Münch. Bürgerbräu	16	„ „	3,00
Beide Bierei. Champ.-Fl.	à	„ „	0,35
Feines Export-Bier	27	„ „	3,00
„ Lagerbier	33	„ „	3,00
Berliner Weißbier	20	„ „	3,00
Grätzer Bier	15	„ „	3,00
Doppel-Braunbier	36	„ „	3,00
Englisch Porter	à	„ „	0,50

Harzer Sauerbrunnen

(Theresienhöfer)

u. Selterwasser

empfiehlt

G. A. Pilling,
Friedrichstraße 4.

Herren-Shlipse

und

Cachenez

(Tücher).

Hübsche Neuheiten!

A. G. Diekmann.

Christbaumconfect,
reizende Neuheiten **nur** genießbare Waare, 1 Kiste Inhalt ca. 430 Stück 2 M. 50 Pf., 1 Kiste Inhalt ca. 270 **große Stücke** 3 M. incl. Verpackung versendet gegen Nachnahme
Siegfried Brock, Berlin,
Barnimstraße 4.

Wer an **Husten, Heiserkeit, Catarrhen** ꝛc. leidet, nehme einige Male täglich 4—5 Stück

FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen

in heißer Milch aufgelöst. Auch einige Pastillen, die man nach einander im Munde zergehen läßt, sind von bester Heilwirkung.

FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen

werden vielfach nachgeahmt. Wer für sein Geld nicht werthlose Nachahmungen haben will, verlange ausdrücklich Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen. Erhältl. i. all. Apotheken, Droguerien Mineralwasserhdlgn ꝛc. zum Preise von 85 Pf. pro Schachtel.

Geschäftseröffnungs-Anzeige.

Einem hochverehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage im früher **Haucke**'schen Laden, Roonstraße 93, eine

Blumen-Handlung

nebst Kunst- und Handelsgärtnerei

eröffnet habe. Bestellungen jeder Art werden prompt und reell in kürzester Zeit ausgeführt. Um gütigen Zuspruch bittend, zeichne

Hochachtungsvoll

Oscar Renken.

Wir erlauben uns, unser

Weizen-Malz-Bier

in vorzüglich haltbarer Qualität als gesundes, nicht berauschendes feines Tafelgetränk und ärztlich anerkannt bestes Getränk für **Damen, Kinder, Wöchnerinnen, Reconvalescenten** und **Blutarme** in empfehlende Erinnerung zu bringen. Stets frisch zu beziehen durch Herrn

Pilling, Wilhelmshaven,
Friedrichstraße.

Carl Barkhausen,

Bremen,
Wilhelmshaven, Roonstraße 75 b.

Meine diesjährige

Weihnachtsausstellung

ist eröffnet. Dieselbe bietet bei billigster Preisstellung die größte Auswahl: Photographie-Albums, ca. 100 verschiedene Muster in Plüsch und Leder von 50 Pfg. bis zu den feinsten, sowie Musik-Albums, größte Auswahl in Portemonnaies, Visitenkartentaschen, Brieftaschen, Cigarrentaschen, Schmuck- und Arbeitskästchen u. s. w., Papierausstattungen von 50 Pfg. bis 10 Mk., Lampenschirme von 10 Pfg. bis zu den feinsten, Wiener Christbaumschmuck in großer Auswahl, Buntpapier 25 Bogen 50 Pfg.

Größtes Schuhwaaren-Geschäft

von

Herm. Tebbe, Neubremen,

2. Wilhelmshavenerstrasse 2.

Von heute bis zum 31. d. Mts. dauert mein alljährlicher

Ausverkauf

in allen möglichen Sorten Schuhwaaren

für Herren, Damen und Kinder, und bietet sich die günstigste Gelegenheit zu sehr billigen Weihnachtseinkäufen.

Nicht passende Waaren können nach dem Feste umgetauscht werden.

Herm. Tebbe.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und lade ich zum Besuch derselben, sowohl Bismarckstraße 60 als Lothringen 31, ganz ergebenst ein.

Es giebt dieses Jahr überhaupt allerlei Interessantes zu sehen; in

Spielwaaren

ist eine **große Auswahl** da.

Korbstühle für Erwachsene mit kleiner Lehne
kann ich schon zu 3 Mk. 50 Pf. abgeben, sehr schöne Auswahl in allen Sorten, auch in Kinderstühlen.

Puppenwagen, Marktkörbe, Koffer, Papierkörbe, Blumentische
in vielen Mustern. Preise sind außergewöhnlich billig.

Kl. Telkamp.

NB. Puppenwagen, die bis zum Feste aufmöblirt werden sollen, erbitte mir recht bald.

Wichtig für Brautleute!

Auf einer Geschäftsreise hatte ich an der Elbe Gelegenheit, einen großen Posten schöne, weiße

Halbdaunen

zu kaufen. Wegen Mangel an Platz verkaufe ich à Pfund zu 2,75, früher à Pfund 3,75.

C. Raabe beim Rathhaus.

Puppenstubenpapiere

in den schönsten Mustern empfiehlt

Johann Focken,
Rothes Schloß — Roonstr. 5.

Gesucht

zum 1. Januar **3 Köchinnen,** die auch Hausarbeit mit übernehmen.

Zerfuß,
Nachw.-Büreau.

Landesbibliothek Oldenburg

Außergewöhnlicher Gelegenheitskauf.

Ein großer Posten **Knaben-Paletots** in vorzüglichen Stoffen für das Alter von 8 bis 12 Jahren

à Stück 3,00 Mk.

Paletots, Anzüge, Hüte, Mützen, Unterziehzeuge zu **anerkannt billigsten Preisen.**

Schlafröcke in grosser Auswahl.

Wilhelmshavener Kleider-Fabrik Louis Leeser, Bismarckstraße 1.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich meine

Weihnachts-Ausstellung.

Ludwig Janssen

Delikatessen- u. Schiffsausrüstungs-Geschäft, Wilhelmshaven.

Aechte Rumm's,
" Arrac's,
" Cognac's
empfiehlt
M. Athen,
Königstr. 56.

Empfehle mich zur Anfertigung von
Bouquets,
Loorbeer-, Palmen- etc. Kränzen
sowie aller in mein Fach schlagenden Bindereien in kürzester Zeit zu billigsten Preisen.
Oscar Renken,
Kunst- und Handels-Gärtnerei,
Roonstr. 93.

Empfehle:
Lichthalter, à Dutzend von 10 Pf. an,
Glanz- und Seidenpapier, per 25 Bogen von 50 Pf. an,
Gold- und Silberpapier,
Gold- und Silberschaum,
Rauschgold,
Lametta und Guirlanden,
Kugeln in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.
Vorjährige Glassachen verkaufe sehr billig.
J. G. Müller,
Roonstrasse 94.

Als **passendes Weihnachtsgeschenk** empfehle die
neuen Gesangbücher
für die Civilgemeinde in kleinem und großem Format, in einfachen bis zu den feinsten Einbänden sortirt.
Johann Focken,
Rothes Schloß, Roonstr. 5.

Panorama
international.
Gökerstraße 15, Hochpart.
Diese Woche:
II. Cyclus:
Das schöne Spanien.
Eine bequeme Wanderung durch **Barcelona.**
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Tanzkursus
für Erwachsene
Donnerstag, den 15. Dezember,
im Saale des Herrn Kliem, Neuestr.
Damen $7\frac{1}{2}$, Herren $8\frac{1}{2}$ Uhr.
Anmeldungen werden noch entgegengenommen.
H. Turrey,
Hinterstr. 20.

Reisedecken,
Schlafdecken,
Tischdecken.
Auswahl groß, Preise mäßig,
B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Zum Beschneiden der
Obst- 2c. Bäume, Weinstöcke, Rosen 2c.,
sowie Umlegen der Gärten
empfiehlt sich
Oscar Renken,
Handelsgärtner, Roonstr. 93.

Petroleum
à Liter 17 Pfg. empfiehlt
H. Begemann.

Krieger- und Kampfgenossen-Verein **Heppens.**

Versammlung
Sonnabend, den 10. Dez. d. J., Abends 8 Uhr aufgd.,
im Vereinslokale.
Der Vorstand.
NB. Es wird dringend um das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder gebeten. **D. O.**

Geburts-Anzeige.
Die glückliche Geburt eines **Mädchens** zeigen an
Möhrenberg u. Frau.

Geburts-Anzeige.
(Statt besondere Ansage).
Die glückliche Geburt eines kräftigen **Töchterchens** zeigen an
A. G. Janssen u. Frau,
Marktstraße 28.

Todes-Anzeige.
Heute Nachmittag $3\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Wittwe des weiland Schmiedemeisters **J. H. D. Frerichs**
H. K. geb. Klostermann
zu Neuender-Altengroden im 65. Lebensjahre, welches mit betrübten Herzen anzeigen
die hinterbliebenen Kinder und Kindeskinder.

Die Bestattung findet Montag, den 12. Dezember, Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr, zu Neuende statt.

Hôtel Burg Hohenzollern.

Freitag, den 9. Dezbr.:
Unwiderruflich letzte
große Gala-Familien-Vorstellung
mit eigens gewähltem Programm.
Zum zweiten Male: **Ein orientalisches Ballet-Divertissement.**
Sonnabend Nachmittag 4 Uhr, Einlaß 3 Uhr:
Letzte große Schüler- und Kinder-Vorstellung
mit Weihnachtsbescheerung.
Die diesmaligen sehr kostspieligen Geschenke, besonders **die große Puppe,** sind bei Herrn Hitzegrad, Roonstr., gekauft und ausgestellt.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven.

Landesbibliothek Oldenburg